



### Berichterstattung zu strategischen Entwicklungen auf den Politikfeldern des BMBF in führenden Industrieländern

---

#### Inhalt

<b>Global</b>	<b>3</b>
■ Enormer Energie-Investitionsbedarf in Entwicklungs- und Schwellenländern	3
■ Researchers establish international human microbiome consortium	4
<b>OECD</b>	<b>5</b>
■ OECD: Langfristiges Wirtschaftswachstum erfordert Stärkung von Wissenschaft und Innovation	5
■ OECD sieht verschärften internationalen Wettbewerb um Hochqualifizierte	6
■ New OECD publication "Open Innovation in Global Networks"	7
<b>EU / Europa</b>	<b>8</b>
■ BITKOM fordert koordinierte Hightech-Strategie der EU	8
■ EU business R&D spending still on the up	8
■ Leistungsfähige Cluster: Hauptmotoren der Wettbewerbsfähigkeit Europas	9
■ Alzheimer's, researchers' careers and nanotechnologies on the agenda at Competitiveness Council	11
<b>Frankreich</b>	<b>12</b>
■ Frankreich: Bildungs- und Forschungshaushalt genießt Priorität	12
■ Premierminister François Fillon gibt grünes Licht für die 2. Phase der Politik der "pôles de compétitivité"	13
■ Forschungsministerin Pécresse gibt grünes Licht für "plan carrière" zur Steigerung der Attraktivität des Forschungsstandortes Frankreich	14
■ Pilotkomitee zur Entwicklung einer nationalen Forschungs- und Innovationsstrategie berufen	15
<b>Großbritannien</b>	<b>15</b>
■ 'Drastic' reforms on energy urged	15
<b>USA</b>	<b>16</b>
■ Obama und McCain: Forschungs- und innovationspolitische Ansätze im Vergleich	16
■ Research Funding Flat in 2009 as Federal Budget Stalls	16
<b>Kanada</b>	<b>17</b>
■ Kanada unterstützt Entwicklungsländer im Kampf gegen den Klimawandel	17
■ Minister of Industry Accepts S&T Strategy's Sub-Priorities Recommended by the Science, Technology and Innovation Council	18
<b>Russland</b>	<b>19</b>
■ RUSNANO and Ministry for science and technology of China signed an agreement on strategic collaboration in the field of nanotechnologies	19
■ Russia and Republic of Korea to Cooperate in Nanotechnologies	20
<b>Japan</b>	<b>21</b>
■ A new funding scheme organised by the Japan Science and Technology Agency	21
<b>China</b>	<b>22</b>
■ Die Auslagerung von FuE nach China (Offshoring) ist kein Motiv für die Etablierung von Repräsentanzen in China	22
■ China plant neue Regelung für Vertretungen ausländischer Unternehmen	23
<b>Finnland</b>	<b>23</b>
■ Research and development expenditure increased by nearly EUR 500 million	23
■ Finland attains top rankings in R&D investments and personnel in Europe	24

<b>Irland</b>	<b>25</b>
■ Ireland's Chief Scientific Adviser (CSA) sets out country's science ambitions	25
<b>Norwegen</b>	<b>25</b>
■ Der Raum Oslo ist Europaweit Führend im Bereich Wissensbasierter Arbeiter	25
■ The Norway Research Council strengthens development research	26
■ Budget increase for Norwegian research in 2009	27
<b>Österreich</b>	<b>28</b>
■ FEMtech fördert Frauen in Forschung und Technologie mit dem Ziel der Chancengleichheit	28
■ Uni Wien will mit zusätzlichem Geld das Engagement in der Forschungsarbeit belohnen	29
<b>Schweiz</b>	<b>29</b>
■ Die Forschungszusammenarbeit zwischen der Schweiz und Südafrika wird konkret	29
<b>Türkei</b>	<b>30</b>
■ Türkei steigt im Hightech-Sektor auf - ITK-Markt wächst um 11 Prozent auf 19 Mill. Euro	30
<b>Argentinien</b>	<b>31</b>
■ Eröffnung des Observatoriums „Pierre Auger“ in der Pampa Amarilla	31

## Impressum

### Herausgeber



VDI Technologiezentrum GmbH, Abteilung Grundsatzfragen von Forschung, Technologie und Innovation,  
Peter-Müller-Straße 1, 40468 Düsseldorf



Internationales Büro des BMBF beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.,  
Heinrich-Konen-Str. 1, 53227 Bonn

### Im Auftrag

des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Referat 211

### Redaktion

Dr.-Ing. Raimund Glitz, Tel. 0211/6214-546, glitz@vdi.de (Themen- und Programmmonitoring)

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de (Gesamtredaktion)

Dr. Anne Sperschneider, Tel. 0228/3821-493, anne.sperschneider@dlr.de (Länderkoordination)

### Erscheinungsweise

monatlich online unter  **Kooperation**  
international

Die Informationen wurden redaktionell überarbeitet, werden jedoch zur Wahrung der Aktualität in der Originalsprache der Quelle wiedergegeben.

### Abonnement

kostenfrei unter <http://www.kooperation-international.de>

**Global****■ Enormer Energie-Investitionsbedarf in Entwicklungs- und Schwellenländern**

Der Investitionsbedarf im Energiesektor ist in Entwicklungs- und Schwellenländern enorm. Darauf verweist die Bundesregierung in ihrem Bericht über die stärkere Verzahnung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Ansatz der Exportunterstützung für erneuerbare Energien. Der Bundestag hatte im Sommer 2002 die "Exportinitiative Erneuerbare Energien" ins Leben gerufen, um im Interesse des internationalen Klimaschutzes deutsche Spitzenprodukte im Bereich der erneuerbaren Energien koordiniert zu verbreiten. Dazu sollen die kleinen und mittelständischen Unternehmen dieser Branche bei ihrem Markteintritt auf ausländischen Märkten unterstützt werden.

In dem Bericht stellt die Regierung dar, was die Exportinitiative im Hinblick auf Schwellen- und Entwicklungsländer und die Möglichkeiten der Verzahnung mit der Entwicklungszusammenarbeit bereits erreicht hat. Trotz des vorrangigen Interesses der Branche am Export in westliche Industrieländer habe die Exportinitiative ihr Instrumentarium von Anfang an auch in Schwellenländern angeboten, in denen es Außenhandelskammern gibt. Im geringeren Umfang sei sie auch in Entwicklungsländern tätig geworden. Neben einem breiten Informationsangebot für deutsche Unternehmen würden mit dem Solardachprogramm so genannte "Leuchtturmprojekte" gefördert. Dies umfasse gezielte Informationsangebote sowie die Unterstützung bei Kontaktabbauungen im Ausland und in Deutschland, aktive Projektbegleitung, Messebeteiligungen und die Vernetzung vorhandener Initiativen und Aktivitäten.

Unternehmenskooperationen anzustoßen ist aus Sicht der Bundesregierung ein wichtiges Element zur Marktentwicklung und Förderung der lokalen Privatwirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern.

**Quelle**

Deutscher Bundestag - PuK 2 - Parlamentskorrespondenz  
Dorotheenstraße 100 - 11011 Berlin  
Telefon +49-30/227-35642 - Fax +49-30/227-36191  
E-Mail: vorzimmer.puk2@bundestag.de  
(<http://www.openpr.de/news/240774/State-of-the-Future-2008-Report-zu-globalem-Wandel-erschiene.html>)


**Hintergrundinformationen**

Ziel der Exportinitiative Erneuerbare Energien ist es, deutsche Unternehmen durch Informationsangebote, die Vernetzung von bestehenden Initiativen und Aktivitäten sowie die aktive Begleitung von Auslandsprojekten beim Export von Erneuerbaren Energie-Technologien zu unterstützen. Mit der weltweiten Verbreitung deutscher EE-Spitzentechnologie wird ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Eine der zentralen Aufgaben der Exportinitiative ist es, deutschen Anbietern von EE-Technologien und Know-how detaillierte Informationen über die branchenspezifischen Exportpotentiale internationaler Zielmärkte zur Verfügung zu stellen. 2002 wurde die Exportinitiative Erneuerbare Energien durch einen Bundestagsbeschluss ins Leben gerufen und die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) mit deren Aufbau beauftragt. (<http://www.exportinitiative.de/index.cfm?cid=1394>)

**Download**

Bericht über die stärkere Verzahnung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Ansatz der Exportunterstützung für Erneuerbare Energien  
<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/104/1610476.pdf>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus Global  
<http://www.kooperation-international.de/global>

## ■ Researchers establish international human microbiome consortium

At a meeting organised by the European Molecular Biology Laboratory (EMBL) in Heidelberg, Germany, scientists from around the globe announced the formation of the International Human Microbiome Consortium (IHMC), an effort that will enable researchers to characterise the relationship of the human microbiome in the maintenance of health and disease.

The human microbiome is the collective genomes of all microorganisms living in or on the human body. The IHMC will generate a shared data resource from international projects that will be made freely available to the global scientific community. Research organisations from all nations supporting similar research efforts are invited to become participants.

In related news, leaders from the National Institutes of Health (NIH), part of the United States Department of Health and Human Services, and the European Commission (EC) recently signed a letter of intent officially agreeing to combine the data from the NIH Human Microbiome Project and the EC Metagenomics of the Human Intestinal Tract (MetaHIT) project. Both projects, which are already underway, will contribute an initial set of microbial genomes to the international effort.

"This global initiative will allow us to explore as yet unknown territories," says Peer Bork, joint coordinator of EMBL's Structural and Computational Biology Unit, who is in charge of data coordination and analysis for MetaHIT. "Microbes contribute to human health and diseases and understanding their interaction with our bodies will have wide-ranging impacts on medicine, pharmacology, nutrition science and many other disciplines."

The IHMC will be guided by a steering committee made up of one representative from each country's research funding agency and one representative from each scientific project. Each participating research group plans to focus on describing different body sites and diseases, while the US and EC will also contribute to a reference set of completely sequenced microbial genomes. The IHMC is open for membership from any researchers who agree to the consortium's principles.


**Quelle**

Bionity.COM

[\(http://www.bionity.com/news/e/88347/\)](http://www.bionity.com/news/e/88347/)**Weitere Informationen**

- EMBL  
<http://www.embl.org>
- METAHIT  
<http://www.metahit.eu>
- Human Microbiome Project at the NIH  
<http://nihroadmap.nih.gov/hmp/>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus Global  
<http://www.kooperation-international.de/global>

---

**OECD**

---

**■ Langfristiges Wirtschaftswachstum erfordert Stärkung von Wissenschaft und Innovation**

Die neueste Ausgabe des alle zwei Jahre veröffentlichten OECD-Berichts "Science, Technology and Industry (STI) Outlook" 2008 beleuchtet Trends und Entwicklungen in den Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitiken der Mitgliedsländer. Mit einbezogen werden auch sechs aufstrebende Wirtschaftsmächte, darunter China, Israel und Russland.

Zu den Ergebnissen des Berichts gehört, dass der Anteil aufstrebender Wirtschaftsmächte an den globalen Ausgaben für Forschung und Entwicklung von 11,7 % im Jahr 1996 auf 18,4 % im Jahr 2005 stark gewachsen ist. Während die USA mit 344 Milliarden US-Dollar in 2006 der größte Investor in Forschung und Entwicklung blieben, ist der Anteil der USA an den globalen FuE-Ausgaben wegen der schwächeren Investitionen der Wirtschaft insgesamt gesunken. Ebenfalls verringerte sich der Anteil der EU-27 (zu der Frankreich, Großbritannien und Deutschland zählen) an den globalen FuE-Ausgaben. Der Anteil der FuE-Ausgaben der chinesischen Wirtschaft am chinesischen Bruttosozialprodukt ist von 0,25 % im Jahr 1996 auf 1,01% im Jahr 2006 stark angestiegen. Dies entspricht fast dem Wert von 1,11 % in der EU-27. In absoluten Zahlen sind die FuE-Ausgaben der chinesischen Wirtschaft im vergangenen Jahrzehnt jedes Jahr durchschnittlich um 20 % gestiegen, während der entsprechende Anstieg in der EU-27 und den USA nur 3 % pro Jahr betrug.

Zukünftige Investitionen in FuE werden teilweise von den langfristigen Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Ausgaben der Wirtschaft abhängen, da diese in den meisten OECD-Mitgliedsländern den größten Anteil der Gesamtinvestitionen stellen.

Der STI Outlook 2008 weist auch auf dringenden Handlungsbedarf für einige neue Schlüsselthemen hin. Dazu gehören:

- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen ausländischen Unternehmen und Regierungen. OECD-Mitgliedsländer müssen Kapazitäten aufbauen, um ausländische Investitionen zu gewinnen und die Teilnahme an globalen Netzwerken zu intensivieren.
- Stärkung der einheimischen Nachwuchsförderung wegen der wachsenden Nachfrage nach qualifiziertem Personal in den OECD-Mitgliedsländern.
- Innovationen im Unternehmensbereich sind nicht auf Technologie beschränkt. Sie umfassen Prozessinnovationen, organisatorische Innovationen und solche im Marketing. Maßnahmen zur Innovationsförderung müssen auf die gesamte Bandbreite abstellen.

Um Länder bei der Entwicklung ihrer Wissenschafts- und Innovationspolitiken zu unterstützen, erarbeitet die OECD derzeit eine Innovationsstrategie, basierend auf einem Mandat des Ministerrates von 2007.

Ein neues Element im STI Outlook sind individuelle Profile für insgesamt 36 Länder. Diese Länderprofile sind sowohl auf der OECD-Homepage als auch auf Kooperation international zugänglich.


**Quelle**

OECD

[http://www.oecd.org/document/0/0,3343,en\\_2649\\_34269\\_41568384\\_1\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.oecd.org/document/0/0,3343,en_2649_34269_41568384_1_1_1_1,00.html)**Weitere Informationen**

- OECD-website innovation strategy  
[http://www.oecd.org/pages/0,3417,en\\_41462537\\_41454856\\_1\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.oecd.org/pages/0,3417,en_41462537_41454856_1_1_1_1,00.html)  
Weitere Informationen und Bezugsquellen für den Volltext des Berichts auf der Webseite des OECD Berlin Centre  
<http://www.oecd.org/de/stioutlook>
- Übersicht der Länderprofile auf Kooperation international  
<http://www.kooperation-international.de/countries/themes/info/detail/data/37082/>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus OECD  
<http://www.kooperation-international.de/oecd>

**Fachliche Ansprechpartnerin für OECD im Internationalen Büro**Dr. Sonja Bugdahn, Tel. 0228/3821-474, [Sonja.Bugdahn@dlr.de](mailto:Sonja.Bugdahn@dlr.de)**Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationsstrategien im VDI Technologiezentrum**Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)**■ OECD sieht verschärften internationalen Wettbewerb um Hochqualifizierte**

Mobilitätsfördermaßnahmen werden für Industrieländer durch den verschärften internationalen Wettbewerb um Hochqualifizierte immer wichtiger. Die OECD empfiehlt den Ländern, Maßnahmen strategisch auszurichten und durch eine gezielte einheimische Nachwuchsförderung zu ergänzen. Dies ist das Ergebnis eines neuen OECD-Berichts ("The Global Competition for Talent - Mobility of the Highly Skilled"), der Studien, statistische Daten und Informationen zu Mobilitätsfördermaßnahmen einzelner Länder auswertet. Der Untersuchungsfokus erstreckt sich nicht nur auf die OECD-Mitgliedsländer, sondern bezieht auch die sogenannten BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) und Entwicklungsländer mit ein.

Zielländer, die ausländische Hochqualifizierte aufnehmen, haben laut OECD Vorteile in Bezug auf Wissensflüsse sowie Forschung und Entwicklung. Es gebe Hinweise darauf, dass sich die Aufnahme Hochqualifizierter positiv auf die Anzahl der eingereichten Patente und auf die Gründung von Technologiefirmen auswirke. Ursprungsländer könnten ebenfalls von Mobilität profitieren, vor allem wenn sie gute Voraussetzungen für die Rückkehr von Hochqualifizierten und/oder den Rückfluss von Wissen ("Brain Circulation") schafften. Für einige aufstrebende Wirtschaftsmächte spielten Diaspora-Netzwerke, die Hochqualifizierte mit ihrem Ursprungsland verbinden, eine wichtige Rolle. Die meisten OECD-Mitgliedsländer sind "Netto-Importeure" von Hochqualifizierten. Insbesondere die USA, Kanada, Australien und Frankreich haben einen starken Zustrom von ausländischen Hochschulabsolventen zu verzeichnen. Zwar trifft dies auch auf Deutschland zu, jedoch ist die deutsche Bilanz insgesamt viel ausgeglichener, da gleichzeitig viele deutsche Hochschulabsolventen im Ausland leben (in absoluten Zahlen lag Deutschland dabei nach Großbritannien an zweiter Stelle der OECD-Mitgliedsländer).

Die OECD empfiehlt, Mobilitätsfördermaßnahmen stärker strategisch auszurichten und deren Wirkung häufiger zu evaluieren. Demnach sollte in Zukunft Mobilität für kurze Zeiträume bzw. zirkuläre Mobilität erleichtert werden. Angesichts des verschärften Wettbewerbs warnt die OECD die Mitgliedsländer aber auch vor dem Versuch, den einheimischen Bedarf an Hochqualifizierten vorwiegend durch "Importe" zu decken. Mobilitätsstrategien sollten immer durch Strategien für eine einheimische Nachwuchsförderung ergänzt werden.

**Quelle**

OECD, Kooperation international


<http://www.oecd.org/de/talent>; <http://www.kooperation-international.de/oecd/themes/info/detail/data/36888/>)**Hintergrund**

In Deutschland ist die Mobilitätsförderung von Studenten und Wissenschaftlern seit Februar dieses Jahres Teil einer umfassenden Strategie zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung.

[http://www.kooperation-international.de/fileadmin/redaktion/doc/Internationalisierungsstrategie\\_2008\\_2800.pdf](http://www.kooperation-international.de/fileadmin/redaktion/doc/Internationalisierungsstrategie_2008_2800.pdf)**Weitere Informationen**

- The Global Competition for Talent - Mobility of the Highly Skilled - Executive Summary  
<http://www.oecd.org/dataoecd/55/3/41362303.pdf>
- Weitere Informationen und Bezugsquellen für den Volltext des Berichts auf der Webseite des OECD Berlin Centre  
<http://www.oecd.org/de/talent>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus OECD  
<http://www.kooperation-international.de/oecd>

**Fachliche Ansprechpartnerin für OECD im Internationalen Büro**Dr. Sonja Bugdahn, Tel. 0228/3821-474, [Sonja.Bugdahn@dlr.de](mailto:Sonja.Bugdahn@dlr.de)**■ New OECD publication "Open Innovation in Global Networks"**

As global competition intensifies and innovation becomes riskier and more costly, the business sector has been internationalising knowledge-intensive corporate functions, including R&D. At the same time, companies are increasingly opening their innovation processes and collaborating on innovation with external partners (suppliers, customers, universities, etc.).

The new OECD publication presents the findings of a recent OECD project on globalisation and open innovation, expanding upon work carried out by the OECD following a March 2005 OECD forum on the internationalisation of R&D. It also builds on information in a chapter of the OECD Science, Technology and Industry Outlook 2006 on the internationalisation of R&D, as well as a volume entitled The Internationalisation of Business R&D: Evidence, Impacts and Implications, published by the OECD in June 2008. Presentations and discussions at a symposium on open innovation in global networks (Copenhagen, February 2008) were another source of important input to this publication. The report also draws heavily on a large number of company case studies in various countries that were undertaken by national experts.


**Quelle**

OECD

[http://www.oecd.org/document/43/0,3343,en\\_2649\\_34269\\_41441387\\_1\\_1\\_1\\_37417,00.html](http://www.oecd.org/document/43/0,3343,en_2649_34269_41441387_1_1_1_37417,00.html)**Weitere Informationen**

- Kostenloser Zugriff auf den Volltext der Publikation  
<http://browse.oecdbookshop.org/oecd/pdfs/browseit/9208071E.PDF>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus OECD  
<http://www.kooperation-international.de/oecd>

**Fachliche Ansprechpartnerin für OECD im Internationalen Büro**Dr. Sonja Bugdahn, Tel. 0228/3821-474, [Sonja.Bugdahn@dlr.de](mailto:Sonja.Bugdahn@dlr.de)**Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationsstrategien im VDI Technologiezentrum**Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



**EU / Europa****■ BITKOM fordert koordinierte Hightech-Strategie der EU**

Der Bundesverband BITKOM hat sich in Brüssel für eine koordinierte europäische Hightech-Strategie ausgesprochen. „Wir brauchen einen attraktiven Rahmen für die Zuwanderung von Spitzenkräften, eine intelligente Förderung europaweiter Innovationsprojekte und höhere Anreize zur Unternehmensfinanzierung“, sagte BITKOM-Präsidiumsmitglied Karl-Heinz Streibich beim jährlichen BITKOM-Empfang in Brüssel in Anwesenheit von EU-Forschungskommissar Janez Potočnik. Streibich weiter: „Die nationalen Märkte und Standort-Initiativen bringen bei weitem nicht genug weltweit erfolgreiche Unternehmen hervor.“ Um mit den USA oder Asien konkurrieren zu können, benötige die Hightech-Branche einen abgestimmten Ansatz auf EU-Ebene. Streibich begrüßte ausdrücklich die Bemühungen der EU-Kommission, den Arbeitsmarkt für Hochqualifizierte europaweit zu öffnen. „Die geplante Blue Card ist eine sinnvolle Ergänzung nationaler Regelungen. Sie bietet Talenten aus Nicht-EU-Staaten Anreize, in Europa zu arbeiten.“

Der BITKOM wird sich Streibich zufolge weiter in Brüssel für eine europäische Hightech-Politik einsetzen.


**Quelle**

BITKOM

[http://www.bitkom.org/54480\\_54461.aspx](http://www.bitkom.org/54480_54461.aspx)**Weitere Informationen**

- BITKOM-Statement  
[http://www.bitkom.org/files/documents/BITKOM-Statement\\_Streibich\\_14\\_10\\_2008.pdf](http://www.bitkom.org/files/documents/BITKOM-Statement_Streibich_14_10_2008.pdf)
- BITKOM-Presseinfo  
[http://www.bitkom.org/files/documents/BITKOM\\_Presseinfo\\_EU-Politik\\_15\\_10\\_2008.pdf](http://www.bitkom.org/files/documents/BITKOM_Presseinfo_EU-Politik_15_10_2008.pdf)

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus EU  
<http://www.kooperation-international.de/eu>

**■ EU business R&D spending still on the up**

European companies are increasing their research and development (R&D) investments faster than their counterparts in the US and Japan, according to the EU's latest 'Industrial R&D Investment Scoreboard', which has just been published. The latest scoreboard reveals that during the 2007-2008 financial year, all 2,000 companies increased their R&D investments by 9%, down from a 10% increase the previous year. EU companies have been steadily increasing their R&D investments for five years in a row now: in 2004-2005, EU companies increased their investments in R&D by less than 1% but in 2007-2008 EU investment shot up by 8.8%. For the first time, the rise in R&D investments by EU companies was higher than the 8.6% increase in investments by American businesses. Meanwhile, the growth in investments by EU companies outstripped that of Japanese industry for the third year running.

'We are pleased that R&D investment growth in EU companies has increased against the background of a slight fall in the growth rate worldwide,' commented EU Science and Research Commissioner Janez Potocnik.

The top three companies in the ranking are all American. Microsoft, which spent EUR 5.58 billion on research last year, topped the list, knocking Pfizer (EUR 5.53 billion) into third place behind General Motors (EUR 5.54 billion). The highest-ranking EU company is Finnish



mobile phone company Nokia, which claimed fifth place with an R&D investment of EUR 5.28 billion. Two German vehicle manufacturers, Volkswagen and Daimler, were the only other EU-based companies in the top ten. In total, 18 EU companies made it into the top 50, compared to 20 US companies and nine Japanese companies.

The pharmaceuticals and biotechnology sector is still the top R&D investor worldwide, accounting for 19% of all R&D investments by the companies on the scoreboard. The EU and Switzerland are particularly well represented in this sector, with companies such as Roche, Novartis and AstraZeneca increasing their R&D investments by over 20%. Another strong performer was the energy sector, where some leading players have dramatically increased their R&D spending over recent years. Within this sector, companies working on alternative energies such as wind and solar power show the strongest growth rates.

Nevertheless, Commissioner Potocnik warns against complacency. 'Private sector R&D in Europe remains at 1% of GDP, amidst signs that EU companies are making an increasing share of their R&D investments outside Europe,' he noted. 'Therefore, we must continue our efforts to make Europe a more attractive place for business R&D, notably by creating a truly European Research Area, in order to reach the Lisbon objectives.'

**Quelle**

Cordis

[http://cordis.europa.eu/fetch?CALLER=EN\\_NEWS&ACTION=D&RCN=29989](http://cordis.europa.eu/fetch?CALLER=EN_NEWS&ACTION=D&RCN=29989)**Hintergrund**

The 2008 EU Industrial R&D Investment Scoreboard, released in October 2008, presents information on 2000 companies from around the world reporting major investments in R&D. The set of companies it covers comprises the top 1000 R&D investors whose registered offices are in the EU [1] and the top 1000 registered elsewhere.

The figures are derived from company accounts and indicate the R&D invested by companies' own funds, independently of the location of the R&D activity. The Scoreboard includes R&D figures along with other economic and financial data from the last four financial years. The report includes a discussion on the key figures of the world's top R&D investors.


It examines overall levels of R&D, the performance of the EU companies, and the main changes that took place last year.

The performance of individual companies among the top R&D investors, in particular those undergoing significant R&D growth is outlined. Moreover, an overview of the company data aggregated by industrial sectors and world regions, with comparisons between the EU companies and their main competitors is included.

**Download des Dokuments**

- 2008 EU Industrial R&D Investment Scoreboard  
[http://iri.jrc.ec.europa.eu/research/docs/2008/Scoreboard\\_2008.pdf](http://iri.jrc.ec.europa.eu/research/docs/2008/Scoreboard_2008.pdf)

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus EU  
<http://www.kooperation-international.de/eu>

## ■ Leistungsfähige Cluster: Hauptmotoren der Wettbewerbsfähigkeit Europas

Wettbewerbsfähige Cluster sind leistungsfähige Motoren der wirtschaftlichen Entwicklung und treibende Kräfte der Innovation in der Europäischen Union. Sie schaffen durch die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Zulieferern, Kunden und Wettbewerbern in demselben Gebiet fruchtbare Rahmenbedingungen für Unternehmen, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Eine Mitteilung der Kommission fordert verstärkte Anstrengungen zur Schaffung von Clustern von Weltrang in der Europäischen Union. Folgende zentrale Herausforderungen werden darin angesprochen: Vertiefung des Binnenmarktes, Verbesserung der Clusterpolitik, Förderung der transnationalen Zusammenarbeit, Förderung von Clusterorganisationen auf Spitzenniveau und bessere Einbindung innovativer KMU in Cluster.

Der für das Ressort Unternehmen und Industrie zuständige Vizepräsident der EU-Kommission Günter Verheugen erklärte dazu: „Wir brauchen mehr Cluster von Weltrang in der EU. Cluster sind unverzichtbar für die dringend benötigte Innovation unserer Unternehmen. Sie sind Kraftzentren bei der Schaffung von Arbeitsplätzen. Wir schlagen daher clusterpolitische Anstrengungen auf allen Ebenen vor. Ziel sollte die Förderung hervorragender Leistungen und der Offenheit für Zusammenarbeit unter Beachtung des wettbewerbs- und marktgesteuerten Charakters von Clustern sein.“

Europa besitzt durchaus Cluster, aber es fehlen Cluster von Weltrang. Die Europäische Beobachtungsstelle für Cluster (European Cluster Observatory) hat vor kurzem etwa 2000 statistisch bedeutsame räumliche Konzentrationen von Unternehmen ausgemacht, in denen 38 % der europäischen Arbeitskräfte beschäftigt sind. Die anhaltende Marktfragmentierung, mangelhafte Verbindungen zwischen Wirtschaft und Forschung und eine unzureichende Zusammenarbeit innerhalb der EU bewirken jedoch, dass Cluster in der EU nicht immer die erforderliche kritische Masse und die Innovationskapazität besitzen, um sich dem globalen Wettbewerb auf Dauer stellen zu können. Zur Schaffung der Rahmenbedingungen für eine wirksamere Unterstützung von Clustern in der EU werden in der Mitteilung unter anderem folgende Vorschläge gemacht:

1. Verbesserung der Funktion des Binnenmarktes und Beseitigung fortbestehender Hemmnisse, insbesondere von Behinderungen des Wissensflusses, der Mobilität von qualifiziertem Personal oder des grenzüberschreitenden Zugangs zu Finanzierungsmöglichkeiten;
2. Einrichtung einer hochrangigen Europäischen Clusterpolitikgruppe, die genauer ermitteln soll, wie man die Mitgliedstaaten bei der Förderung der Entstehung von Clustern von Weltrang besser unterstützen kann;
3. Erweiterung des von der europäischen Cluster-Allianz angestoßenen Dialogs zwischen den Mitgliedstaaten und den EU-Regionen zum Austausch von Lösungen für eine bessere Clusterpolitik;
4. Weiterentwicklung der Europäischen Beobachtungsstelle für Cluster zu einem vollwertigen Service für Cluster und innovative Unternehmen, der die transnationale Zusammenarbeit durch Partnerschaften innerhalb der EU fördert;
5. Durchführung eines Pilotprojekts, das Fortbildungsprogramme und ein Forum für die Zusammenarbeit von Clustermanagern beinhaltet. Dieses Projekt könnte dazu beitragen, eine Qualitätskennzeichnung für Clusterorganisationen als neue Form der Unterstützung innovativer KMU zu entwickeln.

**Quelle**


Europäische Union

(<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/08/1548&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>)

**Weitere Informationen**

- Europäische Clusterallianz  
<http://www.proinno-europe.eu/index.cfm?fuseaction=page.display&topicID=395&parentID=395>
- Europäische Beobachtungsstelle für Cluster  
<http://www.clusterobservatory.eu/>
- European Commission > Enterprise and Industry > Policy Areas > Innovation Policy  
[http://ec.europa.eu/enterprise/innovation/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/enterprise/innovation/index_en.htm)

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus EU  
<http://www.kooperation-international.de/eu>

*Fachliche Ansprechpartnerin für Cluster und Netzwerke im Internationalen Büro*

Dr. Marion Mienert, Tel. 0228/3821-479, marion.mienert@dlr.de

*Fachliche Ansprechpartnerin für Clusterpolitik im VDI Technologiezentrum*

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

## ■ Alzheimer's, researchers' careers and nanotechnologies on the agenda at Competitiveness Council

Europe's research ministers adopted conclusions on Alzheimer's, the European partnership for researchers and responsible nanotechnology research at their Competitiveness Council meeting in Brussels on 25 and 26 September. Neurodegenerative diseases, particularly Alzheimer's disease, have been given a high priority under the French Presidency of the EU. During the council meeting, the ministers signed up to a commitment to combat these conditions, which are likely to become even more common as the population ages.

In the conclusions, the ministers recommend the launching of a European initiative which would bring together all stakeholders, including Member States and the Commission, with the aim of increasing the numbers of researchers working on Alzheimer's and training more specialists in order to reduce the impact of neurodegenerative diseases. The Council invites Member States to set up a forum uniting the leading actors in European Alzheimer's research and to examine ways for enhancing collaboration between Member States, for example by drawing on schemes under the Seventh Framework Programme (FP7).

The European partnership for researchers aims to make research careers more attractive and boost the mobility of European researchers. The conclusions highlight the importance of ensuring mobile researchers' social security and pension needs are met; improving researchers' work and employment conditions; and enhancing the training and skills of researchers. Member States are also encouraged to implement the 'scientific visa' Directive and promote the implementation of the European charter for Researchers and the Code of Conduct for the Recruitment of Researchers. According to the Council conclusions, Member States should provide an update on their activities taken in this area by the end of 2009 at the latest, and the Commission should carry out an assessment of overall progress and results in 2010.

The ministers also adopted conclusions on responsible nanosciences and nanotechnologies research. Among other things, this encourages research into the potential risks nanoparticles could pose to human health and the environment, and promotes the transformation of the results of such research into methods for detecting potentially harmful nanoparticles. Among other things, the Commission has been set the task of monitoring global developments and promoting European competitiveness in this area and encouraging public debate on nanotechnologies.

### *Quelle*


CORDIS

([http://cordis.europa.eu/search/index.cfm?fuseaction=news.document&N\\_LANG=EN&N\\_RCN=29915](http://cordis.europa.eu/search/index.cfm?fuseaction=news.document&N_LANG=EN&N_RCN=29915))

### *Weitere Informationen*

- Council of the European Union  
<http://www.consilium.europa.eu/>
- French Presidency of the EU  
<http://www.eu2008.fr/>
- French Presidency pages on CORDIS  
[http://cordis.europa.eu/france/presidency/home\\_en.html](http://cordis.europa.eu/france/presidency/home_en.html)

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus EU  
<http://www.kooperation-international.de/eu>

**Frankreich****■ Bildungs- und Forschungshaushalt genießt Priorität**

Die Steigerungen des Budgets des Ministeriums für Hochschulbildung und Forschung (MIREs) um jährlich 1,8 Milliarden EUR im Verlaufe der nächsten drei Jahre (2009: 6,5%; für den Dreijahres - Zeitraum 2009 -2011 insgesamt fast 17%) belegen, dass diese Bereiche Priorität genießen. Davon entfallen zusätzlich eine Milliarde EUR pro Jahr auf das Hochschulwesen und 800 Millionen EUR pro Jahr auf die Forschung. Im Jahre 2009 werden für den Programmblock" MIREs einschließlich des Steuerverzichts infolge der Inanspruchnahme steuerlicher Begünstigungen von FuE- in der Privatwirtschaft - 27,6 Mrd. EUR zur Verfügung stehen. Hinzu kommen fünf Milliarden EUR für die "Opération Campus" (zehn Spitzenuniversitäten) aus dem Teilverkauf der vom Staat gehaltenen Anteile am EDF-Konzern.

Neue Akzente gesetzt werden v. A. In folgenden Bereichen gesetzt:

- im Zeitraum 2009 - 2011 zusätzlich 1 Milliarde Euro für das "Grenelle de l' environnement" (Klimaforschung; Gesundheit und Umwelt; Landwirtschaft und Biodiversität)),
- Erhöhung der Mittel der "Agence Nationale de la Recherche" (ANR) für thematisch nicht gebundene Programme ("programmes blancs"; künftig 35% statt bisher 28% der ANR-Mittel),
- erwartet wird eine weiter steigende Inanspruchnahme des "crédit d' impôt recherche" (CIR) insbesondere durch KMU auf der Grundlage der seit 1.1.2008 in Kraft getretenen Neuregelung,
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen privater Unternehmensforschung und staatlichen Forschungseinrichtungen durch gezielte Einräumung von Zuschlägen bei der Berechnung des "crédit d' impôt recherche", wenn es zur Erteilung eines Forschungsauftrages durch eine privates Unternehmen an eine staatliche Forschungseinrichtung kommt.


**Quellen**

Kooperation international  
(<http://www.kooperation-international.de/countries/themes/info/detail/data/36815/>)  
Ministère de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche  
([http://media.education.gouv.fr/file/2008/38/4/Presentation\\_budget\\_2009\\_35384.pdf](http://media.education.gouv.fr/file/2008/38/4/Presentation_budget_2009_35384.pdf) / [www.recherche.gouv.fr](http://www.recherche.gouv.fr))

**Weitere Informationen**

- Haushaltsplan 2009-2011 der Französischen Regierung  
<http://www.kooperation-international.de/countries/themes/info/detail/data/35271/>  
[http://www.budget.gouv.fr/directions\\_services/sircom/finances\\_etat/LF/2009/budget\\_pluriannuel\\_2009-2011.pdf](http://www.budget.gouv.fr/directions_services/sircom/finances_etat/LF/2009/budget_pluriannuel_2009-2011.pdf)

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Länderbericht Frankreich  
<http://www.kooperation-international.de/frankreich/themes/info/detail/data/30235/>

**Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro**

Dr. Naima Barouk, Tel. 0228/3821-418, [naima.barouk@dlr.de](mailto:naima.barouk@dlr.de)

## ■ Premierminister François Fillon gibt grünes Licht für die 2. Phase der Politik der "pôles de compétitivité"

In einer Grundsatzansprache anlässlich seines Besuchs des "Pôle de compétitivité Minalogic" in Grenoble stellte der Premierminister im Einzelnen die "version 2.0." der "pôles de compétitivité" vor. Zu den Neuheiten gehört u.a. die Einführung von dreijährigen ergebnisorientierten Verträgen ("contrats de performance") für diejenigen "pôles de compétitivité", die als Ergebnis einer von einer Consulting-Firma im Auftrag der Regierung durchgeführten Evaluierung als erfolgreich eingestuft worden waren. François Fillon bezeichnete die "pôles de compétitivité" als "Speerspitze" der französischen Industriepolitik. Die Regierung habe beschlossen, für die Cluster die einschlägigen Haushaltsmittel im Verlaufe der nächsten 3 Jahre auf 1,5 Milliarden Euro festzusetzen; der größte Teil dieser Summe soll auf FuE-Projekte entfallen.

In den nächsten drei Jahren sollen keine weiteren Cluster in die Liste der "pôles de compétitivité" aufgenommen werden; hiervon ausgenommen ist der Sektor der Umwelttechnologien, in dem bisher noch kein "pôle de compétitivité" besteht.

Der Höhe nach bleiben die Zuwendungen an kleine und mittlere Unternehmen, die einem Cluster angehören, erhalten; für Unternehmen mittlerer Größenordnung gilt dies, wenn sie ihren Sitz innerhalb der Grenzen der jeweiligen "zonage R&D" des jeweiligen "pôles de compétitivité" haben.

Förderinstrumente, die sich schon bisher bewährt haben, werden ausgebaut:

- die "Agence Nationale de la Recherche" (ANR) wird das Bonus-System für Projekte der Gemeinschaftsforschung, die aus Clustern hervorgegangen sind, beibehalten.
- ANR wird bei der Planung von Projektausschreibungen in Zukunft die strategischen Ausrichtungen der "pôles de compétitivité" stärker berücksichtigen.
- "OSÉO Innovation" wird sein Bonussystem für Zuwendungen an KMU, die innerhalb der "zone R&D" eines Clusters an Projekten der Gemeinschaftsforschung teilnehmen, beibehalten und ausbauen.

### **Quelle**

Kooperation international

(<http://www.kooperation-international.de/frankreich/themes/info/detail/data/36796/>)


([http://www.premier-](http://www.premier-ministre.gouv.fr/chantiers/entreprises_852/poles_competitivite_1003/francois_fillon_lance_deuxieme_61120.html)

[ministre.gouv.fr/chantiers/entreprises\\_852/poles\\_competitivite\\_1003/francois\\_fillon\\_lance\\_deuxieme\\_61120.html](http://www.premier-ministre.gouv.fr/chantiers/entreprises_852/poles_competitivite_1003/francois_fillon_lance_deuxieme_61120.html))

### **Weitere Informationen**

- Evaluierung der 71 "pôles de compétitivité" durch die Unternehmensberatungen Boston Consulting Group (BCG) und CM International abgeschlossen  
<http://www.kooperation-international.de/frankreich/themes/info/detail/data/35158/>

### **Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Länderbericht Frankreich  
<http://www.kooperation-international.de/frankreich/themes/info/detail/data/30235/>

### **Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro**

Dr. Naima Barouk, Tel. 0228/3821-418, [naima.barouk@dlr.de](mailto:naima.barouk@dlr.de)

### **Fachliche Ansprechpartnerin für Clusterpolitik im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

## ■ **Forschungsministerin Pécresse gibt grünes Licht für "plan carrière" zur Steigerung der Attraktivität des Forschungsstandortes Frankreich**

In ihrer Ansprache zum Auftakt der Arbeit des "Comité de pilotage de la stratégie nationale de recherche et d'innovation" verkündete die Forschungsministerin am 13.10.2008, sie werde noch am gleichen Tag den "Plan carrière" in Kraft setzen. Er reicht von der Aufwertung des "doctorat" als in der Verwaltung, im akademischen Bereich und in der Wirtschaft anerkannter Titel, der Einführung eines "contrat doctoral unique" in Verbindung mit einer Erhöhung des damit verbundenen Einkommens, der allgemeinen Aufbesserung (12% bis 25%) der Einkommen der "maîtres de conférence" und der universitären Jungforscher bis zur Schaffung von Exzellenz-Lehrstühlen zugunsten der "enseignant-chercheurs".

Um einer weiteren Abwanderung junger französischer Wissenschaftler ins Ausland entgegenzuwirken, kündigte Valérie Pécresse in einem Gespräch mit Le Figaro vom 16.10.2008 weiter die Auszeichnung von 130 besonders vielversprechenden jungen "enseignant-chercheurs" an; ihnen sollen für die Dauer von 5 Jahren ein Lehrstuhl in Verbindung mit einer jährlichen Prämie von 6000 bis 15 000 EUR angeboten und ein Kapital von 50 000 bis 100 000 EUR zur Durchführung ihrer Forschungsarbeiten zur Verfügung gestellt werden.

Für ausgewiesene französische Forscher, die ins Ausland abwanderten, oder ausländische Forscher von hohem Niveau soll die Aufnahme einer Tätigkeit in einer französischen Forschungseinrichtung oder einem französischen Forschungsinstitut attraktiv gemacht werden. Zu diesem Zweck hat die Forschungsministerin die "Agence nationale de la recherche" (ANR) gebeten, im Jahre 2009 ein Programm "Retour post-doc" aufzulegen. Den unter das Programm fallenden Wissenschaftlern soll für die Dauer von drei Jahren ein Finanzierungsrahmen zwischen 600 000 und 700 000 EUR zur Verfügung stehen, um daraus ein kleines Forschungsteam aufbauen und auf dieser Grundlage ein Forschungsprojekt entwickeln zu können.

### **Quelle**

Kooperation international

(<http://www.kooperation-international.de/frankreich/themes/info/detail/data/36974/>)

Le Figaro

(<http://www.lefigaro.fr/sciences/2008/10/16/01008-20081016ARTFIG00002-pecresse-mettre-fin-a-la-fuite-des-cerveaux-.php>)

### **Weitere Informationen**

- "Plan carrières"  
<http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid22763/plan-carrieres-dans-l-enseignement-superieur-et-de-la-recherche.html>

### **Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Länderbericht Frankreich  
<http://www.kooperation-international.de/frankreich/themes/info/detail/data/30235/>

### **Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro**

Dr. Naima Barouk, Tel. 0228/3821-418, [naima.barouk@dlr.de](mailto:naima.barouk@dlr.de)

### **Fachlicher Ansprechpartner für Brain Gain im VDI Technologiezentrum**

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)

## ■ Pilotkomitee zur Entwicklung einer nationalen Forschungs- und Innovationsstrategie berufen

Valérie Pécresse, Ministerin für Hochschulbildung und Forschung, hat am 13. Oktober das neu berufene Pilotkomitee der Presse vorgestellt. Es soll die angekündigte nationale Forschungs- und Innovationsstrategie entwickeln. Diese Strategie soll gemäß Kabinettsbeschluss im März 2009 zur Entscheidung vorgelegt werden. Sie soll eine Zusammensicht aller Herausforderungen erstellen, denen mit Forschung und Innovation begegnet werden muss. Die Strategie soll die Prioritäten festlegen, Kohärenz aller Aktivitäten herstellen und erlauben, die Allokation öffentlicher Mittel zu optimieren. Die Strategie muss eine Antwort auf das Ziel der Exzellenz geben, hat den Ehrgeiz, durch Forschung eine nachhaltige Antwort auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu geben, die auch Frankreich in dieser Zeit zu überwinden hat, muss Arbeitsplätze schaffen, muss aber auch die Hoffnung auf bessere Lebensqualität zulassen. Das Komitee soll die großen sozio-ökonomischen Herausforderungen identifizieren, auf die Forschung Lösungen anbieten kann, mit vier Schwerpunkten: Gesellschaft, Wissen, Schlüsseltechnologien, und Zusammenarbeit in Forschung und Innovation.

### **Quellen**

Kooperation international

(<http://www.kooperation-international.de/frankreich/themes/info/detail/data/36922/>)

Ministère de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche

(<http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid22707/installation-du-comite-de-pilotage-de-la-strategie-nationale-de-recherche-et-d-innovation.html>)

### **Weitere Informationen**

- "Plan carrières"  
<http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid22763/plan-carrieres-dans-l-enseignement-superieur-et-de-la-recherche.html>

### **Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Länderbericht Frankreich  
<http://www.kooperation-international.de/frankreich/themes/info/detail/data/30235/>

### **Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro**

Dr. Naima Barouk, Tel. 0228/3821-418, [naima.barouk@dlr.de](mailto:naima.barouk@dlr.de)

### **Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationsstrategien im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

## Großbritannien

### ■ 'Drastic' reforms on energy urged

"Urgent and drastic" policy and system changes are needed if the UK is to meet EU targets on renewable energy, a House of Lords committee has said as BBC News and the Telegraph report. Producing 15% of energy from renewable sources by 2020 is "an enormous challenge", the EU committee stressed. It said planning law must be reformed to allow ministers to overrule local opposition to projects like wind farms. It also called for more consideration of other technologies, including hydro-electric power. Their committee's report said there must be significant investment in all renewables, as well as greater capacity in the National Grid to accept green energy. And it called for more emphasis on energy efficiency at individual and national level.




**Quellen**

BBC, Daily Telegraph

<http://news.bbc.co.uk/1/hi/uk/7687960.stm><http://www.telegraph.co.uk/earth/main.jhtml?xml=/earth/2008/10/24/earenew124.xml>**Hintergrund**

In January 2008, the EU as a whole committed itself to producing 20% of its energy from renewable sources by 2020, with each member country being given its own individual target. Great Britain gains at present about two per cent of its energy from renewable sources, mostly from wind farms.

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus Großbritannien  
<http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

**Fachlicher Ansprechpartner für Großbritannien im Internationalen Büro**Dr. Akin Akkoyun, Tel. 0228/3821-470, [akin.akkoyun@dlr.de](mailto:akin.akkoyun@dlr.de)**USA****■ Obama und McCain: Forschungs- und innovationspolitische Ansätze im Vergleich**

Die New York Times hat die forschungs- und innovationspolitischen Programme der beiden US-Präsidentschaftskandidaten einander gegenüber gestellt. Demnach würde Senator Obama jährlich ca. 85,6 Mrd. \$ und Senator McCain ca. 78,8 Mrd. \$ für forschungs- und innovationspolitische Maßnahmen aufwenden. Während McCain insbesondere auf steuerliche Maßnahmen setzt, sieht Obamas Ansatz schwerpunktmäßig die Förderung neuer Forschungs-, Technologie- und Innovationsinitiativen vor.


**Quelle**

The New York Times

<http://www.nytimes.com>**Weitere Informationen**

- The New York Times: Federal Budget Impacts of Candidates' Technology and Innovation Proposals  
[http://www.nytimes.com/2008/10/17/science/17innoside.html?\\_r=3&sc=1&sq=R&D%20Tax%20Credit&st=cse&oref=slogin&oref=slogin&oref=slogin](http://www.nytimes.com/2008/10/17/science/17innoside.html?_r=3&sc=1&sq=R&D%20Tax%20Credit&st=cse&oref=slogin&oref=slogin&oref=slogin)

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus USA  
<http://www.kooperation-international.de/usa>

**Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro**Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-433, [barbara.hellebrandt@dlr.de](mailto:barbara.hellebrandt@dlr.de)**Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationsstrategien im VDI Technologiezentrum**Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)**■ Research Funding Flat in 2009 as Federal Budget Stalls**

Fiscal year (FY) 2009 began on October 1 with final budget decisions for most federal agencies postponed into the new year. To keep the government operating, lawmakers combined three final appropriations bill into a continuing resolution (CR) that extends funding for all programs in the remaining unsigned 2009 appropriations bills at 2008 funding levels through March 6. President Bush signed the measure, H.R. 2638, into law on September 30.

The CR contains final FY 2009 appropriations for the Departments of Defense (DOD), Homeland Security (DHS), and Veterans Affairs (VA); all three receive substantial increases for their R&D portfolios. Other federal agencies covered by the remaining appropriations bills

will be operating temporarily at or below 2008 funding levels for several months. The CR excludes from its FY 2008 base most supplemental appropriations; thus agencies that received additional funds through the mid-year supplemental, including the National Institutes of Health, NASA, the National Science Foundation (NSF), and the Department of Energy's (DOE) Office of Science, will see a decrease under the CR. The CR, however, does allow the FDA to count the \$150 million FY 2008 supplemental it received as part of its base.

The CR provides \$2.5 billion for the Pell Grant program, which gives aid to college students, and \$5.1 billion for low-income heating assistance. A \$25 billion loan program for the auto industry is also part of the CR, as is \$22.9 billion in disaster relief funding. Overall, the federal government enters FY 2009 with an R&D portfolio of \$147.3 billion, an increase of \$2.9 billion or 2.0 percent due entirely to a large increase for DOD's R&D. Defense R&D gains strongly with a 3.6 percent or \$3.0 billion boost to \$86.1 billion in 2009, nearly all of which is final, but the flat-funding formula of the CR results in a \$61.2 billion total for nondefense R&D at the start of FY 2009, a cut of 0.1 percent compared to 2008. Taking out development funds, the federal investment in basic and applied research could decline for the fifth year in a row in 2009 after adjusting for inflation if the CR's funding levels hold for the entire year.

The flat funding levels of the CR put requested increases for the three agencies in the Bush Administration's American Competitiveness Initiative (ACI) on hold. Although congressional appropriators had endorsed and even added to large requested increases for NSF, DOE Office of Science, and Commerce's National Institute of Standards and Technology laboratories (NIST) in early versions of the 2009 appropriations bills, the next Congress may have to start all over again. In the meantime, the three key physical sciences agencies begin FY 2009 with funding levels at or slightly below 2008.


**Quelle**

AAAS Center for Science, Technology and Congress  
(<http://www.aaas.org/spp/cstc/stc/index2.shtml>)

**Weitere Informationen**

- Full update on FY09 appropriations  
<http://www.aaas.org/spp/rd/index.shtml>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus USA  
<http://www.kooperation-international.de/usa>

**Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro**

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-433, [barbara.hellebrandt@dlr.de](mailto:barbara.hellebrandt@dlr.de)

**Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Budgets im VDI Technologiezentrum**

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0221/6214-546, [glitz@vdi.de](mailto:glitz@vdi.de)

---

**Kanada**

---

**■ Kanada unterstützt Entwicklungsländer im Kampf gegen den Klimawandel**

Im Kampf gegen den Klimawandel können Entwicklungsländer mit zusätzlichen 100 Millionen Dollar aus Kanada rechnen. Zum Abschluss des internationalen Gipfels der Frankophonie sagte Premierminister Stephen Harper diese Summe vor allem Ländern in Afrika, der Karibik und dem Südpazifik zu. Schon zum Auftakt des Gipfels hatten sowohl der Generalsekretär der Frankophonie, der Senegalese Abdou Diouf, als auch Harper die Staats- und Regierungschefs dazu aufgerufen, die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise auf die Entwicklungsländer nicht außer Acht zu lassen.

Der 12. Gipfel der internationalen Frankophonie hatte vom 17. bis zum 19. Oktober in Québec stattgefunden. Staatsführer und Vertreter von mehr als 60 Ländern weltweit waren in die kanadische Metropole gereist. Der nächste Frankophonie-Gipfel wird 2010 in Madagaskar abgehalten.


**Quelle**

Kanada-Newsletter der Botschaft von Kanada in Berlin  
(<http://www.dfait-maeci.gc.ca/canada-europa/germany/newsletter-de.asp>)

**Weitere Informationen**

- Presseankündigung durch Prime Minister Harper  
<http://pm.gc.ca/eng/media.asp?category=1&id=2286>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Länderbericht Kanada  
<http://www.kooperation-international.de/kanada/themes/info/detail/data/30238>

**Fachliche Ansprechpartnerin für Kanada im Internationalen Büro**

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-433, [barbara.hellebrandt@dlr.de](mailto:barbara.hellebrandt@dlr.de)

## ■ Minister of Industry Accepts S&T Strategy's Sub-Priorities Recommended by the Science, Technology and Innovation Council

The Honourable Jim Prentice, Minister of Industry, accepted recommendations made by the Science, Technology and Innovation Council (STIC) on sub-priorities within the four research priority areas announced in the Government of Canada's 2007 Science and Technology (S&T) Strategy.

Canada's 2007 S&T Strategy identified four research priorities in areas where Canada can leverage research strengths to achieve a competitive advantage: environmental science and technologies; natural resources and energy; health and related life sciences and technologies; and information and communications technologies. To give definition to these four priority areas, STIC identified sub-priorities in areas of strategic importance to Canada. The sub-priorities recommended by STIC will assist research agencies in the design and implementation of research support programs in the following important areas:

- S&T priority: Environmental science and technologies  
Sub-priorities: Water (health, energy, security); cleaner methods of extracting, processing and using hydrocarbon fuels, including reduced consumption of these fuels
- S&T priority: Natural resources and energy  
Sub-priorities: Energy production in the oil sands; Arctic (resource production, climate change adaptation, monitoring); biofuels, fuel cells and nuclear energy
- S&T priority: Health and related life sciences and technologies  
Sub-priorities: Regenerative medicine; neuroscience; health in an aging population; biomedical engineering and medical technologies
- S&T priority: Information and communications technologies  
Sub-priorities: New media, animation and games; wireless networks and services; broadband networks; telecom equipment

"Canada must focus its attention on strategic areas of development in research and innovation, thus enhancing our global competitiveness. The sub-priorities, covering both basic and applied research and innovation, will serve as a springboard to leadership by Canada in areas of sig-

nificance to the nation," said Dr. Alper.


#### *Quelle*

Newsletter des Kanadischen Industrieministeriums "Industry Canada"  
(<http://www.ic.gc.ca/cmb/welcomeic.nsf/261ce500dfcd7259852564820068dc6d/85256a5d006b9720852574b7004f05b8!OpenDocument>)

#### *Hintergrund*

Im Mai 2007 wurde unter der Leitung des Industrieministeriums „Industry Canada“ die neue nationale Wissenschaftsstrategie „Mobilizing Science and Technology to Canada’s Advantage“ erstellt. Als beratendes Gremium wurde der “Science, Technology and Innovation Council (STIC)” eingerichtet, der von Dr. Howard Alper geleitet wird. Kanada fokussiert zukünftig seine Aktivitäten in Forschung und Innovation auf die hier genannten strategisch wichtigen Bereiche.

#### *Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international*

-  Länderbericht Kanada  
<http://www.kooperation-international.de/kanada/themes/info/detail/data/30238>

#### *Fachliche Ansprechpartnerin für Kanada im Internationalen Büro*

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-433, [barbara.hellebrandt@dlr.de](mailto:barbara.hellebrandt@dlr.de)

## **Russland**

### ■ **RUSNANO and Ministry for science and technology of China signed an agreement on strategic collaboration in the field of nanotechnologies**

The signing of the agreement took place during the visit to Russia of **Wen Tszyabao**, Chairman of State Council of China. **Anatoly Chubais**, Director General of RUSNANO, and **Tsao Tszenlin**, Deputy Minister for science and technology signed the document. As a special demonstration of co-operation from the Chinese side, a state park has been designated for nanotechnologies in the city of Suzhou, which will see developments in joint Russian-Chinese scientific research and experimental design works, production and commercialization of the products of nanotechnologies. RUSNANO will determine which organizations within Russia will participate in the collaboration.

According to the agreement, each side will implement collaboration in the following areas:

- the mutual exchange of information on scientific research, production and the potential market for nanotechnologies, the creation of mechanisms to evaluate the prospects for application and the risks of using nanotechnologies, the development and introduction of mechanisms for the commercialization, creation and activity in conducting scientific and technical studies of nanotechnologies and nanoindustry;
- the development of international collaboration in the sphere of nanotechnologies, conducting joint seminars and conferences with scientists and experts engaged in the transfer of scientific developments;
- the implementation of applied research in the field of nanotechnologies, aimed at production and commercialization of products manufactured with the application of nanotechnologies;
- the implementation of collaboration in protecting intellectual property and patenting new developments;
- the design, building and operation of laboratories and sites intended for creating nanomaterials;
- the joint realization of complex projects, which assumes comprehensive expert estimation of scientific ideas, the study of technical capabilities and economic expediency of their realization;

- the production of components and materials using nanotechnologies;
- the study and development of a package of measures to provide the safe use of nanotechnologies, their affects on the environment and the human organism;
- joint work on the commercialization of scientific developments in the field of nanotechnologies, the creation of joint venture funds and business structures, aimed at attracting private capital to work in this region;
- the implementation of collaboration in other areas, to be determined by both sides.


**Quelle**

Russian Corporation of Nanotechnology (RUSNANO)  
(<http://en.rusnano.com/Publication.aspx?PublicationId=1011>)

**Hintergrund**

Forschungspolitisches Ziel Russlands ist es, in der Entwicklung technologischer Innovationen auch in der Nanotechnologie zur Weltspitze zu zählen. Daher verfolgt Russland den erheblichen Ausbau sowohl der Grundlagenforschung als auch der angewandten, industrienahen Forschung und Entwicklung im Bereich Nanotechnologien. Bis zu 10 Mrd. USD sollen in den nächsten Jahren in F&E (insb. industrienah) investiert werden. Zentrale Maßnahme war 2007 die Gründung der Staatsholding („Staats-Korporation“) „Rosnano“, die sich mit der Förderung industrieller Nanotechnologieforschung und Verwertung von Forschungsergebnissen befasst.

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus Russland  
<http://www.kooperation-international.de/russland>

**Fachliche Ansprechpartner für Russland im Internationalen Büro**

Dr. Anja Köhler , Tel. 0228/3821-458, [anja.koehler@dlr.de](mailto:anja.koehler@dlr.de)  
Stefan Lange, Tel. 0228/3821-443, [stefan.lange@dlr.demailto:](mailto:stefan.lange@dlr.demailto:)

## ■ Russia and Republic of Korea to Cooperate in Nanotechnologies

A delegation of the Russian Corporation of Nanotechnologies (RUSNANO) headed by Director General Anatoly Chubais paid a visit to the Republic of Korea on October 5th to 8th.

During the trip the delegation visited several large Korean nanotechnological centers including the Korean Institute of Science and Technologies (KIST), National Nano Fab Center in Taejon, Korea Advanced Nano Fab Center, whose scope is not only limited to research, but includes production and commercialization of nanotechnology research results. The Russian experts had subject-specific discussions with Korean counterparts to identify the most promising ways of RUSNANO's potential cooperation with these organizations.

The Corporation delegation also made a trip to the Korea Research Institute of Standards and Science (KRISS), the central authority of the national standards system of South Korea, including the sphere of nanotechnologies. Following the meeting with the Corporation representatives, President of the Institute Mrs. Kwang Hwa Chung emphasized the understanding of high collaboration potential in the area of certification and standardization of nanotechnological research results, the field RUSNANO pays special attention to.

The visit schedule also included a workshop with representatives of the Nano Technology Research Association of Korea, which comprises such industry leaders as LG Electronics and Samsung Electronics as well as small and medium venture companies working in the area of nanotechnologies. As a result several Korean companies submitted funding request for RUSNANO projects.

Another important event on the agenda was the meeting of Anatoly Chubais and Chang-Gyu Hwan, President of Samsung Electronics, where they discussed the prospects of expanding


Samsung Electronics' production capacities in Russia involving the use of nanotechnologies and setting up a joint production facility based on Russian nanotechnologies.

At the end of the trip to the Republic of Korea Anatoly Chubais met Byong-Man Ahn, Minister of Education, Science and Technology of the Republic of Korea. The sides reached common understanding of the need to take practical steps within the framework of the Memorandum on Mutual Understanding and Collaboration between RUSNANO and the Ministry signed by President of the Republic of Korea Lee Myung-bak on September 29th this year in Moscow during his visit to Russia.

**Quelle**

Russian Corporation of Nanotechnology (RUSNANO)  
(<http://en.rusnano.com/Publication.aspx?PublicationId=973>)

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus Russland  
<http://www.kooperation-international.de/rusland>

**Fachliche Ansprechpartner für Russland im Internationalen Büro**

Dr. Anja Köhler , Tel. 0228/3821-458, [anja.koehler@dlr.de](mailto:anja.koehler@dlr.de)  
Stefan Lange, Tel. 0228/3821-443, [stefan.lange@dlr.de](mailto:stefan.lange@dlr.de)

---

**Japan**

---

**■ A new funding scheme organised by the Japan Science and Technology Agency**

A new funding scheme organised by the Japan Science and Technology Agency can financially support Japanese researchers who want to participate in environmental research projects to be funded under the 2009 work programme of FP 7.

Researchers in Japan who apply to the European Commission (EC) call for proposals under the 2009 Work Programme of the Environment Programme of FP7 should also apply to the JST call for proposal and submit their own research plan to possibly receive JST funding following JST peer-review evaluation. It should be noted that researchers in Japan involved in consortia selected by the EC will not automatically be supported by JST, as this depends on outcome of JST evaluation.

The six FP7 Environment research topics concerned by the JST call for proposals are:

- ENV.2009.1.3.3.1 Risk, prevention and management of urban floods
- ENV.2009.2.1.2.1 Water management and climate change impacts in the long-term perspective
- ENV.2009.3.1.1.1 Adaptation of water supply and sanitation systems to cope with climate change
- ENV.2009.3.1.5.1 Technologies for improved safety of the built environment in relation to flood events
- ENV.2009.3.1.6.1 Innovative coastal defence technologies
- ENV.2009.3.3.2.1 Improved Life Cycle Impact Assessment methods (LCIA) for better sustainability assessment of technologies

The JST call for proposals is open from 24 September 2008 to 8 January 2009 (same deadline as the EC call for proposals). The JST maximum budget per participant is 22.5 million yen (approx. €150,000) for three years.




**Quelle**

Europäische Kommission  
(<http://ec.europa.eu/research/iscp/index.cfm>)

**Weitere Informationen**

- Japan Science and Technology Agency (JST)  
<http://www.jst.go.jp/EN/>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus Japan  
<http://www.kooperation-international.de/japan>

**Fachlicher Ansprechpartner für Japan im Internationalen Büro**

Dr. Hans-Jörg Stähle, Tel. 0228/3821-403, [hans.staehle@dlr.de](mailto:hans.staehle@dlr.de)

**Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Programme im VDI Technologiezentrum**

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0221/6214-546, [glitz@vdi.de](mailto:glitz@vdi.de)

**China****■ Die Auslagerung von FuE nach China (Offshoring) ist kein Motiv für die Etablierung von Repräsentanzen in China**

Repräsentanzen europäischer Forschungsorganisationen in China sehen ihre Aufgabe vorrangig in der Sondierung des Marktes für ihre Forschungsdienstleistungen, der Akquisition von Forschungsprojekten, der Identifikation neuer Forschungstrends in China und der Gewinnung von Forschern für die Institute in ihren Heimatländern. Wichtig sind hierbei die Netzwerkbildung und der Aufbau von Reputation. Häufig spielt auch die Dienstleistungserbringung für KMU, die in den chinesischen Markt eintreten wollen, eine Rolle. Die Auslagerung von FuE nach China (Offshoring) ist hingegen kein Motiv. Dies stellt einen deutlichen Unterschied zu den Internationalisierungsaktivitäten von Unternehmen dar, die durch das Offshoring z.B. Kostenvorteile realisieren wollen.

Zu diesem Ergebnis kommt eine neue Studie des Instituts für Technologie- und Regionalpolitik der JOANNEUM RESEARCH, im Rahmen derer die Aktivitäten der chinesischen Repräsentanzen der Fraunhofer Gesellschaft, der Helmholtz Gemeinschaft, der VTT Technical Research Center of Finland, des IMEC (Belgien) und der TNO (Niederlande) untersucht wurden.


**Quelle**

Joanneum Research  
([http://www.oecd.org/document/47/0,3343,en\\_2649\\_34273\\_41306607\\_1\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.oecd.org/document/47/0,3343,en_2649_34273_41306607_1_1_1_1,00.html))

**Download der Studie**

- Berger, M., Hofer R. (2008), The Internationalisation of R&D: How About Research and Technology Organisations? - Some Conceptual Notions and Qualitative In-Sights from European RTOs in China, Wien: Joanneum Research - Institut für Technologie- und Regionalpolitik, InTeReg Working Paper No. 52-2008  
[http://www.joanneum.at/uploads/tx\\_publicationlibrary/WP\\_52\\_2008.pdf](http://www.joanneum.at/uploads/tx_publicationlibrary/WP_52_2008.pdf)

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Länderbericht China  
<http://www.kooperation-international.de/china/themes/info/detail/data/30237/>

**Fachlicher Ansprechpartner für China im Internationalen Büro**

Dr. Frank Stiller, Tel. 0228/3821-408, [frank.stiller@dlr.de](mailto:frank.stiller@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für FuE-Internationalisierungsstrategien im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)



## ■ China plant neue Regelung für Vertretungen ausländischer Unternehmen

Am 29.08.08 hat das Büro für legislative Angelegenheiten beim chinesischen Staatsrat einen Entwurf zur Regelung für die Vertretungen ausländischer Unternehmen in China veröffentlicht und bittet nun die Öffentlichkeit um ihre Meinung.

Seit der Reform und Öffnung nach außen vor 30 Jahren hätten sich die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen in China sehr verändert. Die Regelung für ausländische Vertretungen, die im Jahr 1983 erlassen wurde, entspreche nicht mehr der heutigen Situation und solle daher angepasst werden.

Laut der neuen Regelung sind die Vertretungen ausländischer Unternehmen keine juristischen Personen und dürfen daher keine profitmachenden Tätigkeiten ausüben. Ausnahmen sind Vertretungen von Unternehmen, die rechtliche und steuerliche Beratung, Buchhaltungs- und Rechnungsprüfungsservice sowie Consulting anbieten.

Der Entwurf definiert den Geschäftsbereich solcher Vertretungen. Außerdem verdeutlicht er sowohl die Amtsbefugnisse der zuständigen Behörden als auch die rechtliche Verantwortung der Vertretungen bei gesetzeswidrigen Handlungen.


Jeder, der sich zu dem Entwurf äußern möchte, kann eine E-Mail an [DBJG@chinalaw.gov.cn](mailto:DBJG@chinalaw.gov.cn) schicken oder auf der Webseite <http://www.chinalaw.gov.cn>, auf der der chinesische Text des Entwurfs zu finden ist, seine Meinung äußern.

### *Quelle*

[german.china.org.cn](http://german.china.org.cn)

([http://german.china.org.cn/business/txt/2008-09/01/content\\_16369487.htm](http://german.china.org.cn/business/txt/2008-09/01/content_16369487.htm))

### *Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international*

-  Länderbericht China  
<http://www.kooperation-international.de/china/themes/info/detail/data/30237/>

### *Fachlicher Ansprechpartner für China im Internationalen Büro*

Dr. Frank Stiller, Tel. 0228/3821-408, [frank.stiller@dlr.de](mailto:frank.stiller@dlr.de)

### *Fachliche Ansprechpartnerin für FuE-Internationalisierungsstrategien im VDI Technologiezentrum*

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

## **Finland**

### ■ Research and development expenditure increased by nearly EUR 500 million

Total expenditure on research and development rose in Finland to EUR 6.2 billion in 2007. The growth in real terms that exceeded five per cent was the fastest since 2000. R&D expenditure grew by over EUR 400 million in the business enterprise sector and by almost EUR 90 million even in the higher education sector. By contrast, approximately EUR 10 million less R&D expenditure than in the previous year was recorded in statistics for the public sector, even though some R&D activities of the local government sector were also included this time.

R&D expenditure in the business enterprise sector reached EUR 4.5 billion. Over EUR 2.5 billion of this were spent on electronics and electrical products. The electronics industry increased its R&D spending by EUR 230 million. Good growth figures were also achieved in many other industries. In manufacturing, R&D expenditure went up by over EUR 40 million in both the chemical industry and the metal and engineering industry. Among other industries

R&D expenditure grew by nearly EUR 70 million in computer and related activities. In financial intermediation (banks and insurance companies), now included as a new industry in the statistics, R&D expenditure amounted to EUR 35 million. A subject of special examination was R&D expenditure on biotechnology on which enterprises spent EUR 110 million. In 2003, the respective figure was EUR 85 million.

Expenditure on R&D is estimated to go up by approximately EUR 200 million in 2008. However, its GDP share is expected to contract by one-tenth of a percentage point from the 3.5 per cent level where it has stood for the past few years.


**Quelle**

Research and development 2007, Statistics Finland  
[http://www.research.fi/en/what\\_s\\_new/tkke2007en](http://www.research.fi/en/what_s_new/tkke2007en) (24.10.2008)

**Kontakpersonen**

Mr Tero Luhtala +358 9 1734 3327, Mr Markku Virtaharju +358 9 1734 3290

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus Finnland  
<http://www.kooperation-international.de/finnland>

**Fachlicher Ansprechpartner für Finnland im Internationalen Büro**

Jens Koslowsky, Tel.: 0228-3821 724; [jens.koslowsky@dlr.de](mailto:jens.koslowsky@dlr.de)

## ■ Finland attains top rankings in R&D investments and personnel in Europe

Finland has one of the highest research and development intensities in Europe. According to Eurostat, Sweden and Finland take the top positions in R&D expenditure as a percentage of the country's GDP. In 2005, Sweden invested 3.73% and Finland 3.45% of GDP in research and development. Within the European Union the two Nordic countries registered also the highest proportion of persons employed in R&D. This time Finland leading with 3.22%, followed by Sweden (2.71%) and Luxembourg (2.59%).


The business enterprise sector was responsible for more than half (54.6%) of R&D expenditure in the EU in 2005. Within the EU, Luxembourg registered the highest percentage of R&D expenditure financed by businesses (79.7%) followed by Germany (67.6%) and Finland (66.9%). Business enterprise sector is also the biggest source of R&D financing outside the EU. In Japan, 76% of R&D activities were financed by the business sector, against 64% in the United States. China is following the trend of the developed world economies, as 67% of R&D investment is funded by businesses.

The highest-ranking EU company according to EUs "Industrial R&D Investment Scoreboard" is Finnish mobile phone company Nokia, with an R&D investment of EUR 5.28 billion. The top three companies in the ranking are all American. Microsoft, which spent EUR 5.58 billion on research last year, topped the list, knocking Pfizer (EUR 5.53 billion) into third place behind General Motors (EUR 5.54 billion).

**Quelle**

Eeva Landowski 17.10.2008t  
(<http://www.tekes.fi/eng/default.asp>)

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus Finnland  
<http://www.kooperation-international.de/finnland>

**Fachlicher Ansprechpartner für Finnland im Internationalen Büro:**  
Jens Koslowsky, Tel.: 0228-3821 724; jens.koslowsky@dlr.de

## Irland

### ■ Ireland's Chief Scientific Adviser (CSA) sets out country's science ambitions

Irish science is on the up - in recent years, the country has succeeded in doubling its science capacity, and it plans to double it again in the next six to seven years. The country now plans to double the number of researchers again, via a seven year development programme which runs from 2006 to 2013. If successful, this will take Ireland into the top quartile of the OECD's rankings, where it will sit with high-flyers such as Finland, Switzerland and Sweden.

CSA Professor Cunningham is optimistic that Ireland will achieve this ambitious goal. 'In simple terms, our economy has been growing at 7% per annum over ten years. The public investment in science and technology has been growing at 14%, twice the rate of growth in the economy, and the commitment is to do the same for the next six or seven years,' he explains, noting that business spending on R&D has consistently moved in parallel with public spending, and many major pharmaceutical and IT companies have big installations in Ireland.

Meanwhile, grants handed out by Science Foundation Ireland are succeeding in attracting top researchers to the country from overseas.

#### **Quelle**


Cordis

([http://cordis.europa.eu/fetch?CALLER=EN\\_NEWS\\_INTERVIEW&ACTION=D&DOC=1&CAT=NEWS&QUERY=011d0a4fcca9:773e:1f039411&RCN=29674](http://cordis.europa.eu/fetch?CALLER=EN_NEWS_INTERVIEW&ACTION=D&DOC=1&CAT=NEWS&QUERY=011d0a4fcca9:773e:1f039411&RCN=29674))

#### **Hintergrund**

The office of the Chief Scientific Adviser (CSA) was established in 2004 as part of a reorganised governance structure for Science, Technology and Innovation (STI). Prof. Patrick Cunningham was appointed CSA for a five year period from January 1, 2007. The office of the Chief Scientific Adviser is currently preparing a bid for Dublin to host the Euroscience Open Forum 2012 "European City Of Science" (<http://www.chiefscientificadviser.ie/>)

#### **Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus Irland  
<http://www.kooperation-international.de/irland>

#### **Fachlicher Ansprechpartner für Irland im Internationalen Büro**

Dr. Akin Akkoyun, Tel. 0228/3821-470, [akin.akkoyun@dlr.de](mailto:akin.akkoyun@dlr.de)

## Norwegen

### ■ Der Raum Oslo ist Europaweit Führend im Bereich Wissensbasierter Arbeiter

Norwegens Hauptstadt war der eindeutige Gewinner in einer neuen Erhebung, die von Eurostat, dem Statistischen Amt der EU, unter wissenschaftlichen europäischen Wirtschaftssystemen durchgeführt wurde. Die Erhebung misst den prozentualen Anteil der Arbeitskräfte in Wissenschaft und Technik (HRST - human resources in science and technology) unter der gesamten Arbeiterschaft und gilt als Gradmesser für die Entwicklung der wissenschaftlichen Wirtschaft in der EU. Eurostat zufolge "kann der Kern dieses Bevölkerungsanteils - im Englischen auch als HRSTC bezeichnet - als Interessensvertreter für die Entwicklung im Bereich Wissen und technischer Innovation betrachtet werden." Laut Definition sind dies Personen, die über eine erfolgreich abgeschlossene Hochschulausbildung verfügen und als Fachleute oder Techniker

in einem wissenschaftlich-technischem Beruf arbeiten. Der Raum Oslo führte in der Erhebung um fast 5 % vor Stockholm, der Nr. 2.

Unter den Hauptinvestitionen, die dabei helfen sollen, Oslos Position als Wissenszentrum in Europa zu sichern, ist der neue Oslo Cancer Cluster (OCC) Wissenschaftspark, der von Biotech Schweden als Europas größte Investition in die Krebsforschung bezeichnet wird. Eine der entscheidenden Aufgaben des neuen Zentrums wird es – CEO Bjarte Reve zufolge – sein, die Wissensbasis der Region noch weiter zu stärken. Bjarte Reve meint dazu: "Durch die Einbeziehung von Bildung in den Wissenschaftspark hoffen wir, die Rekrutierung von gutausgebildeten Talenten zu verbessern und somit die Qualität der hier durchgeführten Forschung langfristig zu sichern.

Oslos leistungsstarker maritimer Cluster arbeitet daran, eine eigene Wissensbasis anzulegen. Er wird vom Oslo Maritime Network (OMN) repräsentiert. OMN hat in Zusammenarbeit mit der Norwegian Shipowners' Association eine Initiative für zehn privatfinanzierte Lehrstühle in Norwegen ins Leben gerufen. Einige dieser Lehrstühle befinden sich in Oslo. Bei der Skizzierung seiner Vision für Norwegens Zukunft als ein maritimes Wissenszentrum schweben Vorstandsmitglied Professor Torger Reve Dimensionen wie Boston im Bereich Biotechnologie und Silicon Valley im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie vor.


**Quelle**

Oslo Teknopol IKS  
(<http://www.oslo.teknopol.no>)

**Weitere Informationen**

- Erhebung Eurostat  
[http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY\\_OFFPUB/KS-SF-08-043/EN/KS-SF-08-043-EN.PDF](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-SF-08-043/EN/KS-SF-08-043-EN.PDF)
- Biotech Schweden OCC-Artikel  
<http://biotech.idg.se/2.1763/1.179632>
- Globales maritimes Wissenszentrum  
<http://oslo.teknopol.no/English/MainMenu/news2/News/Norway-plots-course-for-Global-Maritime-Knowledge-Hub/>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Länderbericht Norwegen  
<http://www.kooperation-international.de/norwegen/themes/info/detail/data/30256/>

**Fachlicher Ansprechpartner für Norwegen im Internationalen Büro**

Jens Koslowsky, Tel. 0228/3821-724, [jens.koslowsky@dlr.de](mailto:jens.koslowsky@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Clusterpolitik im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

## ■ The Norway Research Council strengthens development research

The new research program "Norway - A Global Partner" will expand the framework for Norwegian development research. A number of existing activities will be consolidated under the new program, which is designed to promote coherence and flexibility, as well as to encourage the development of research activities in the relevant partner countries.

The work program for the Norway - A Global Partner program was approved at the beginning of September. The program's first call for proposals will be issued in 2009.

The program's activities will seek to

- Strengthen Norwegian research on development and also help the Norwegian public to view development issues in a broader context.

- Strengthen research that generates new knowledge of benefit to developing countries, for example in the fields of science and technology.
- Strengthen research capacity in developing countries by enhancing research cooperation between relevant Norwegian research groups and leading research groups in the countries in question.

According to the government white paper, Commitment to Research, if Norway is to emerge as a better global partner it must generate more knowledge that can be of direct use in combating poverty, and must share this knowledge with developing countries through cooperation and the development of research capacity in these countries. Such activities must be carried out between Norwegian and foreign stakeholders in equal partnership.

A total of NOK 5 million per year has been set aside to finance the participation of developing countries in projects that have been allocated funding by the Research Council. In addition, NOK 6 million has been earmarked to strengthen the focus on global perspectives in Norwegian climate and energy research.

**Quelle**

Norwegischer Forschungsrat

(<http://www.forskningradet.no/en/Newsarticle/The+Research+Council+strengthens+development+research/1222340172189>)

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Länderbericht Norwegen  
<http://www.kooperation-international.de/norwegen/themes/info/detail/data/30256/>

**Fachlicher Ansprechpartner für Norwegen im Internationalen Büro**

Jens Koslowsky, Tel. 0228/3821-724, [jens.koslowsky@dlr.de](mailto:jens.koslowsky@dlr.de)

**Fachlicher Ansprechpartner für im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)

## ■ Budget increase for Norwegian research in 2009

The Norwegian Government has proposed a substantial increase in the research budget for 2009 compared to the past two years. Key components of the increase include measures to promote internationalisation and more funding for renewable energy research, scientific equipment and infrastructure, and user-driven research.

"The noticeable increase of NOK 300 million to energy research is crucial. The new funding is a result of the cross-political agreement on climate policy achieved in the Storting in winter 2008. Moreover, it is positive that there is political will to allocate more resources to research in the Northern Areas. The proposed model for establishing regional research funds in Norway is also entirely in keeping with our recommendations," says Director General of the Research Council Arvid Hallén.

The Research Council also views the budget proposal's plans to increase the number of research fellowship positions and to improve the funding of these as an important step in the right direction. In 2009, the Research Council will award NOK 80 million in new funding for scientific equipment. The budget calls for an equipment increase of at least NOK 190 million per year from and including 2010, which will come from an increase in the Fund for Research and Innovation. Earmarked allocations of this type ensure that long-term, predictable funding will be available in an area in which the Research Council has worked long and hard to bring about necessary changes, including through a national strategy for research infrastructure that

was launched in spring 2008. Industry-oriented and user-driven research can look forward to an increase of NOK 53 million next year, primarily through the Research Council's programme on User-driven Research-based Innovation (BIA).

"It is essential that we are able to strengthen Research Council activities targeted at research within trade and industry," says Arvid Hallén, who also notes that the Government supports the continuation of the SkatteFUNN tax deduction scheme for R&D expenses. The scheme is open to all companies liable to taxation in Norway.

**Quelle**


The Research Council of Norway

(<http://www.forskingsradet.no/en/Newsarticle/Norwegian+research+moving+in+the+right+direction/1222932078116?kilde=n>)

**Weitere Informationen**

- The Research Council of Norway  
<http://www.forskingsradet.no/en/Home+page/1177315753906>

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Länderbericht Norwegen  
<http://www.kooperation-international.de/norwegen/themes/info/detail/data/30256/>

**Fachlicher Ansprechpartner für Norwegen im Internationalen Büro**

Jens Koslowsky, Tel. 0228/3821-724, [jens.koslowsky@dlr.de](mailto:jens.koslowsky@dlr.de)

**Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Budgets im VDI Technologiezentrum**

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0221/6214-546, [glitz@vdi.de](mailto:glitz@vdi.de)

---

**Österreich**

---

**■ FEMtech fördert Frauen in Forschung und Technologie mit dem Ziel der Chancengleichheit**

Das neu etablierte FEMtech kompetenzzentrum hat nunmehr im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) die inhaltliche Ausrichtung und strategische Weiterentwicklung des Förderprogramms FEMtech - Frauen in Forschung und Technologie übernommen. Das FEM techkompetenzzentrum versteht sich als Drehscheibe für die Realisierung von Chancengleichheit von Frauen in Forschung und Technologie. Zur Umsetzung dieser Anliegen bringt das FEMtech Team eine breite interdisziplinäre Expertise ein. Das FEMtech kompetenzzentrum (ÖGUT, Joanneum Research, Bohmann Druck und Verlag und Draxl & Zehetner Consulting Network) kooperiert eng mit der Förderungsabwicklungsstelle für FEMTech, der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG).

Mit FEMtech steht dafür ein breites, aufeinander abgestimmtes Maßnahmen-Angebot zur Verfügung:

- FEMtech Karriere fördert Unternehmen aus dem Sektor Forschung, Technologie, Innovation und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen bei der Umsetzung struktureller Maßnahmen.
- FEMtech Karrierewege fördert Kooperationen zwischen Universitäten oder Fachhochschulen und forschungs- und technologieintensiven Unternehmen, um gezielt Nachwuchswissenschaftlerinnen zu gewinnen.
- FEMtech FTI-Projekte, eine neue Programmlinie, initiiert und fördert Projekte, die ihren Fokus auf Genderaspekte bei Forschungs- und Innovationsthemen richten, um so bedarfsgerechte Lösungen und Produkte speziell für Frauen zu erreichen.



**Quelle**

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie  
(<http://www.bmvit.gv.at/presse/aktuell/mai/2008/1009OTS0102.html>)


**Hintergrund**

FEMtech ist Teil gemeinsamer Initiative fFORTE des Rats für Forschung und Technologieentwicklung, des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMWF), des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK), des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) und des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (BMA).

**Kontakt**

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie  
Kabinetts der Staatssekretärin  
Radetzkystraße 2  
A - 1030 Wien  
Telefon: +43 (0) 1 711 62 65 Durchwahl 8814  
Fax: +43 (0) 1 713 78 76

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus Österreich  
<http://www.kooperation-international.de/oesterreich>

**Fachlicher Ansprechpartner für Österreich im Internationalen Büro**

Jens Koslowsky, Tel. 0228/3821-724, [jens.koslowsky@dlr.de](mailto:jens.koslowsky@dlr.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin für Innovationsstrategien im VDI Technologiezentrum**

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, [stahl-rolf@vdi.de](mailto:stahl-rolf@vdi.de)


## ■ Uni Wien will mit zusätzlichem Geld das Engagement in der Forschungsarbeit belohnen

Die Universität Wien führt ein persönliches Anreizmodell für die Einwerbung von Drittmitteln ein. Jene Professoren, die Geld für ein Forschungsprojekt einwerben, das nicht vom zuständigen Ministerium kommt, sollen dafür nun belohnt werden. Mit Beginn des neuen Studienjahres erhält jeder Wissenschaftler der Uni Wien, rückwirkend ab Jahresbeginn, drei Prozent der Projektsumme als Gehaltsbestandteil, erklärte der Vizerektor für Forschung, Heinz Engl, im Gespräch mit der Austria Presse Agentur (APA).

**Quelle**

Der Standard  
(<http://derstandard.at/?url=/?id=1220458730236>)

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus Österreich  
<http://www.kooperation-international.de/oesterreich>

**Fachlicher Ansprechpartner für Österreich im Internationalen Büro**

Jens Koslowsky, Tel. 0228/3821-724, [jens.koslowsky@dlr.de](mailto:jens.koslowsky@dlr.de)

**Fachlicher Ansprechpartner für Brain Gain im VDI Technologiezentrum**

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, [ratajczak@vdi.de](mailto:ratajczak@vdi.de)

## Schweiz

### ■ Die Forschungszusammenarbeit zwischen der Schweiz und Südafrika wird konkret

Am 25./26. August 2008 wurden anlässlich eines offiziellen Treffens in Pretoria acht schweizerisch-südafrikanische Forschungsprojekte lanciert. Diese Projekte bedeuten die erste Konkretisierung des im Dezember 2007 unterzeichneten bilateralen Abkommens über die wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Südafrika. Die



Projekte sind in den Bereichen „Öffentliche Gesundheit und Biomedizin“, „Bio- und Nanotechnologie“ sowie „Geistes- und Sozialwissenschaften“ angesiedelt und werden mit rund 4,5 Millionen Franken gefördert. Die Forschungsarbeiten sollen noch dieses Jahr starten.

Für die Umsetzung der Forschungspartnerschaft mit Südafrika sind in der Schweiz zwei Institutionen als Leading House (Uni Basel) bzw. Associated Leading House (STI) zuständig. Ihre Aufgabe ist es, die Zusammenarbeit mit südafrikanischen Wissenschaftspartnern zu koordinieren und die Interessen der Schweizer Hochschullandschaft auf bilateraler Ebene zu vertreten.

Im Rahmen des ersten Aufrufs zur Einreichung gemeinsamer Forschungsprojekte in den eingangs erwähnten Bereichen gingen 39 Fördergesuche ein. Nur vorgängig vom Schweizerischen Nationalfonds und dem Council for Scientific and Industrial Research (CSIR) als wissenschaftlich exzellent befundene Projekte wurden zur engeren Auswahl zugelassen. Bei dieser wurden Kriterien wie das Potential zu weiterführenden Kooperationen und die Innovations- und Marktorientierung der Projekte berücksichtigt.

**Quelle**

Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF)  
([http://www.sbf.admin.ch/htm/index\\_de.php](http://www.sbf.admin.ch/htm/index_de.php))


**Kontakt**

Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF  
Mauro Moruzzi, Ressortleiter Bilaterale Forschungszusammenarbeit  
Tel. 031/ 322 68 36

**Hintergrund**

Mit der Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2008-2011 setzt der Bund einen neuen Schwerpunkt im Bereich seiner internationalen Wissenschafts- und Forschungspolitik. Danach baut die Schweiz engere bilaterale Beziehungen mit aufstrebenden Wissenschafts- und Technologienationen außerhalb Europas auf. Zu den Schwerpunktländern zählen neben Südafrika auch China, Indien, Russland sowie Japan, Südkorea, Chile und Brasilien. Nach der erfolgten Konkretisierung der Zusammenarbeit mit Südafrika sollen demnächst Forschungsprojekte auch im Rahmen der Partnerschaften mit Indien und China bestimmt werden.

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei [internationale-kooperation.de](http://www.internationale-kooperation.de)**

-  Fokus Schweiz  
<http://www.internationale-kooperation.de/schweiz>

**Fachlicher Ansprechpartner für Schweiz im Internationalen Büro**

Jens Koslowsky, Tel. 228 3821-724, [jens.koslowsky@dlr.de](mailto:jens.koslowsky@dlr.de)

---

**Türkei****■ Türkei steigt im Hightech-Sektor auf - ITK-Markt wächst um 11 Prozent auf 19 Mill. Euro**

Der türkische Markt für Informationstechnik und Telekommunikation wächst in diesem Jahr um elf Prozent auf 19,1 Milliarden EUR. Das berichtet das internationale Marktforschungsinstitut EITO anlässlich der Hightech-Messe CeBIT Bilişim Eurasia in Istanbul. „Die Türkei hat sich zu einem wichtigen Markt für die Hightech-Industrie entwickelt“, sagte BITKOM-Präsident Prof. August-Wilhelm Scheer. Die Türkei gehöre zu den wachstumsstärksten Ländern in Europa und belege beim Marktvolumen hinter den Top-Fünf Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien inzwischen den sechsten Platz. Der Umsatz mit Computer-Hardware, Software und IT-Services legt in der Türkei nach der EITO-Prognose im laufenden Jahr sogar um 17 Prozent auf 3,7 Milliarden Euro zu.

Eine große Dynamik zeigt auch die Telekommunikation. Während Länder wie Deutschland

einen Umsatzrückgang verzeichnen, legt der Telekommunikationsmarkt in der Türkei im Jahr 2008 um 9 Prozent auf 14 Milliarden Euro zu. „Bei der Ausstattung mit moderner Kommunikationstechnik schließt die Türkei in vielen Bereichen zu den anderen Ländern in Europa auf“, sagte Scheer. So verfügen schon 87 Prozent der privaten Haushalte in der Türkei über ein Handy, aber nur 25 Prozent besitzen einen Internetanschluss. Für Deutschland hat sich die Türkei im Hightech-Sektor in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Handelspartner entwickelt. Im Jahr 2008 hat Deutschland IT-Equipment, Kommunikationstechnik und Unterhaltungselektronik im Wert von 675 Millionen Euro in die Türkei exportiert. Im Gegenzug wurden Hightech-Produkte im Wert von 377 Millionen Euro aus der Türkei importiert.


**Quelle**

BITKOM - Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.  
([http://www.ixpos.de/DE/06Meldungen/2008/Q4/BITKOM\\_\\_081008.html](http://www.ixpos.de/DE/06Meldungen/2008/Q4/BITKOM__081008.html))

**Hintergrund**

Die CeBIT Bilisim Eurasia im fand in diesem Jahr vom 7. bis 12. Oktober in Istanbul statt. Sie nimmt mit rund 900 Ausstellern und 150.000 Besuchern nunmehr bereits den sechsten Platz unter den 10 größten ICT Messen weltweit ein und ist damit die wichtigste Messe für diese Branche im gesamten eurasischen Raum und gleichzeitig die internationale Drehscheibe der ICT-Märkte Türkei, Südosteuropa sowie der Schwarzmeerregion. Firmen aus 20 Ländern präsentieren Produkte und Dienste aus der Informationstechnik, der Telekommunikation und der Consumer Electronics. Aus Deutschland beteiligen sich 20 mittelständische Firmen, davon 13 auf einem vom BITKOM betreuten Gemeinschaftsstand.

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Fokus Türkei  
<http://www.kooperation-international.de/turkei>

**Fachlicher Ansprechpartner für die Türkei im Internationalen Büro**

Dr. Akin Akkoyun, Tel. 0228/382-470, [akin.akkoyun@dlr.de](mailto:akin.akkoyun@dlr.de)

**Argentinien****■ Eröffnung des Observatoriums „Pierre Auger“ in der Pampa Amarilla**

Das internationale Observatorium für kosmische Strahlung "Pierre Auger" in Malargüe, Mendoza, wird vom 13. bis 15. November 2008 feierlich eröffnet. Dort entsteht das weltweit größte Messfeld zur Untersuchung kosmischer Strahlung. Es werden hochrangige Regierungsvertreter und Wissenschaftler aus 17 Ländern erwartet, darunter auch Deutschland.

Das Auger-Observatorium in der argentinischen Pampa Amarilla, 1000 Kilometer westlich von Buenos Aires in der Provinz Mendoza, entdeckt den Zusammenhang zwischen kosmischer Strahlung und aktiven Schwarzen Löchern und stößt damit ein neues Fenster zum Kosmos auf, die Teilchenastronomie, durch das wir ganz neuartige Einblicke gewinnen werden. Hier werden die energiereichsten Teilchen untersucht, die im Universum zu finden sind. Ihre Energien sind hunderte Millionen Mal höher, als sie in den größten irdischen Teilchenbeschleunigern erzeugt werden können. Dafür sind sie extrem selten: nur einige Dutzend solcher Ereignisse konnten seit ersten Pionierexperimenten in den 1960er Jahren gemessen werden.

Die geringe Intensität von weniger als einem Teilchen pro Quadratkilometer und Jahrhundert zwang die Forscher dazu, eine riesige Fläche mit Detektoren auszustatten. Dabei nutzen sie die Entdeckung des Namensgebers Pierre Auger aus dem Jahr 1938.

Die etwa dreihundert am Auger-Observatorium beteiligten Physiker und Ingenieure analysieren laufend die Daten, die das ständig wachsende Detektorsystem seit Januar 2004 liefert. Die erste Ausbaustufe auf der Südhalbkugel in Argentinien wird in wenigen Monaten erreicht sein.


**Quelle**

Pressemitteilung der Pierre Auger Collaboration  
(<http://www.auger.de/news/PRagn/>)

**Hintergrund**

In Deutschland sind das Forschungszentrum Karlsruhe in der Helmholtz-Gemeinschaft und Partner im KIT, die Universitäten Aachen, Karlsruhe, Siegen und Wuppertal sowie das Max Planck-Institut für Radioastronomie in Bonn am Pierre Auger-Experiment beteiligt. Die finanzielle Förderung des Projektes erfolgt durch die Helmholtz-Gemeinschaft, die Verbundforschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (Förderschwerpunkt Erdgebundene Astrophysik und Astroteilchenphysik), die Deutsche Forschungsgemeinschaft, sowie durch die Bundesländer Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen.

**Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international**

-  Länderbericht Argentinien  
<http://www.kooperation-international.de/argentinien/themes/info/detail/data/30273/>
- Wegweiser für Argentinien  
<http://www.internationale-kooperation.de/argentinien>

**Fachliche Ansprechpartnerin für Argentinien im Internationalen Büro**

Dr. Stephanie Splett-Rudolph, Tel. 0228/382-431, [stephanie.splett@dlr.de](mailto:stephanie.splett@dlr.de)